

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 33

Artikel: Die winzige Krankheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

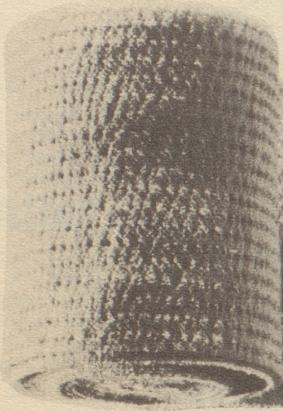
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für elastische Verbände bei Beinleiden.
Für Dauerverbände bei empfindlichen
Gliedmassen. Für Stützverbände.

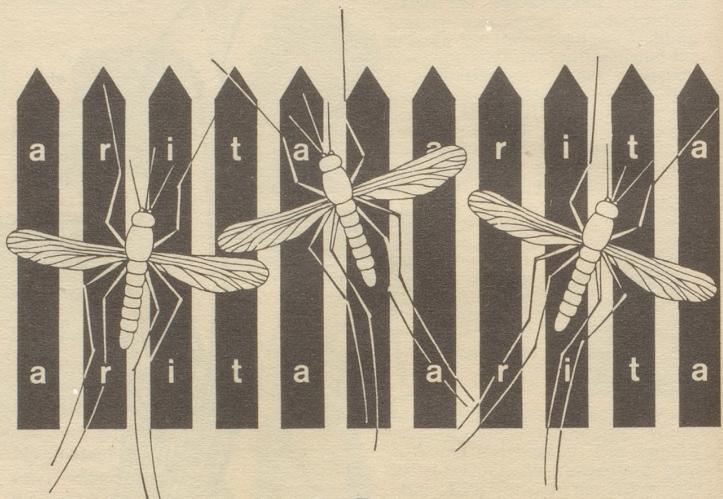
RHENA *Flor* *Helanca*

Die neue dauerelastische Binde ohne Gummi-fäden. Aus Helanca-Garn (Pat.). Im Tragen weich, leicht und kühl. Waschbar. Nicht auftragend. Strumpffarbig.
In Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften



Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, Neuhausen

Binaca AG., Basel



arita

schützt sicher vor Insektenstichen!



Am Hitsch si Meinig

Aswo Zangalla isch a Khliimotorrad
inna Velo mit Aahengar ihgafahra und
schu häf's a Schaada-Aazeig ggeeh. In
dära dinna isch gschtanda:

«Dabei wurde das Unterzeichnetem gehö-rende neue Fahrrad total demoliert, der An-hänger beschädigt und der Sohn verletzt.»

Nu, do khamma nu sääga: laascht bött not liischt! (das isch englisch und heißt oppa: Hoffantli häf's dä Töff-Fahrar au glitzt). Dia Motorrollar hend so harmlos aagfanga. Zersch eina, denn nohamol eina, denn füuf, zäha, zwenzg – und jezza, bhuet mi dar Tuusig, dia jüngland ärgar als wiifji Müüs! Zganza Volk rollt Motor! khamma bald sääga. As isch bald sowit, daß miar Fuahengen gar müand a Laufprüfig maha und ersch mitamä Uuswiis törfand uf d Schtroof. I giba zueha, as hät a Huufa aaschtendigi Faahrar. Sii faahrend wells müand, gend nia meeh Gas als nötig isch, lönd nit extra dar Uuspuff tschät-tara odar in dar Nacht am zwölfi dar

Motor a halb Schtund läär laufa. Dar-nääbad häf's abar Vöogal, wo im Krach maha nit khönnt gnuag tua. Dia söftma – abar nit mit Gold. Jezz machtma Lärm-bekämpfungs-Aktion, ma tuat ufklaära ... bhüefisch, i meina, das nützt khei alta Huat. Wenn's dar Aaschtand nit hend zum uf dia andara Lütt Rücksicht zneeh, denn git's nu eins: Pfaarbewilli-gung für a paar Möönaf enzüüha! Denn bessarat's und vorhär nitta.

ws

Konzertprogramm «Sommer 1953»

J. S. Bach	Kantate «Ach, daß ich Wassers genug hätte»
Händel	Wassermusik
Beethoven	Gewitter und Sturm aus der Pastoralsinfonie
Ravel	Jeux d'eau
Debussy	Nuages Jardin sous la pluie

bi

Strohwittwer
schätzen unsere währschafte und
preiswerte Küche!
Braustube Hürlmann Zürich
am Bahnhofplatz

Ein Telephonespräch

wortgetreu wiedergegeben von Heinz

Das Telephon läutet, der Abonnent nimmt den Hörer ab: «Hie Studer.»

Eine Frau antwortet: «Bisch du do?»

Der Abonnent: «Studer isch hie, wer isch am Teliphon bitte?»

Die Frau: «Jä, bisch du do?»

Der Abonnent: «Studer junior isch hie.»

Die Frau: «Jä, bisch du nit do?»

Der Abonnent: «Weli Nummere häi Si igschellt?»

Die Frau: «Sibe, zwei, nün, drei, zwei.»

Der Abonnent: «Si hei halt es drei schtatt es zwei am Schluf igschellt und sind falsch verbunde. Sie müend nomol iischelle!»

Die Frau: «Jetzt hani halt scho igschellt, jetzt chani do nüt me än-dere!»

Die winzige Krankheit

«Sogar der Kapitän war ein ganz klein bißchen seekrank», wußte Hilde zu erzählen, die mitangesehen hatte, wie ein Seeoffizier die Pfeife aus dem Mund nahm, um über die Reeling zu spucken.

Satyr